

Niederschrift über die 16. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland am Montag, den 10.12.2024 von 19:00 Uhr bis 21.00 Uhr im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Holger Sauer, Sara Dahnken, Klaus Sager, Derya Keyßler, Sven Boberg (online), Ewald Stehmeier, Christin Loroff (online), Kubilay Pezük, Gabriele Klaassen, Heiko Zeller (online), Gesine Becker, Werner Bohlmann, Ulf Nummensen, Andreas Breitzke (online, bis 20.00 Uhr), Roman Fabian, Frank Seidel

Fehlend: Stefan Faber (e), Klaus Möhle (e), Klaus Sager (e), Stefan Steinmeyer (e)

Gäste: Frau Jank, Frau Galle (beide Amt für Soziale Dienste, Sozialzentrum Süd), Frau Biermann (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB)

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Tuğba Böhrnsen, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die Beiratsmitglieder und Zuschauer: innen im Sitzungssaal, der Sitzungskonferenz sowie im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Der Beirat stimmt der vorgelegten Tagesordnung zu.

(Einstimmige Zustimmung, 15 Ja-Stimmen)

**TOP2: Mittelverteilungsvorschlag des Controlling-Ausschusses (CA) für die offene Kinder- und Jugendarbeit (Rahmenkonzept OKJA) im Stadtteil für das Haushaltsjahr 2025
dazu: Vertreter: innen des Amtes für Soziale Dienste, Sozialzentrum Süd**

Eingangs stellt Frau Galle anhand einer Bildschirmpräsentation den aktuellen Sachstand zur Vergabe der OKJA-Mittel im Stadtteil für das Jahr 2025 vor. So überschreite das Antragsvolumen der antragstellenden Einrichtungen und Träger (AWO Jugendclub, AWO Funpark, DRK Aktiv-Treff, Kinder- und Jugendfarm, Vaja e.V und das Bürgerhaus Obervieland) mit 600.674,76 € die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 528.603,78 € um insgesamt 72.070,98 €.

Am 15.10.2024 habe ein geschlossener CA zur Antragsichtung stattgefunden, darauffolgend am 17.10.2024 dann ein offener CA zur Vorstellung der Mittelverteilungsvorschläge. In diesem Rahmen sei lediglich ein Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste vorgelegt worden, die Trägervertreter: innen sowie die Beiratsvertreter: innen hatten auf die Vorlage eines jeweils eigenen Vorschlags verzichtet. Der Mittelverteilungsvorschlag des Amtes war dann in der Abstimmung mit 4 Nein- gegen 2-Ja-Stimmen abgelehnt worden. Daraufhin sei seitens der ebenfalls anwesenden Sozialzentrumsleitung die Nichteinigung festgestellt und ein Dissensverfahren angeboten worden, das allerdings abgelehnt worden sei. Daher ersetze nunmehr die Entscheidung der Sozialzentrumsleitung eine mögliche Entscheidung des CA.

Der von dort eingesetzte Mittelverteilungsvorschlag sehe wie folgt aus:

	Antrag	Vorschlag
AWO – Funpark (25h)	159.438,87 €	154.198,49 €
AWO – Jugendclub (24h)	178.349,57 €	163.722,34 €
DRK – Aktiv-Treff (15h)	97.056,42 €	57.644,25 €
Kinder- & Jugendfarm Habenhausen (23 h)	141.578,20 €	131.704,00 €
Bürgerhaus Obervieland	5.000,00 €	5.000,00 €
VaJA – Streetwork (10h)	19.251,70 €	16.334,70 €

Es bleibe festzustellen, dass ein Teil der Richtlinien des Rahmenkonzepts der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht einzuhalten sei. Für Habenhausen (Kinder- und Jugendfarm) seien die Mittel zudem nun absprachegemäß auf 25% des Gesamtbudgets abgesenkt

worden, um gleichzeitig die dringend notwendige Stärkung der Angebote in Kattenturm vornehmen zu können. Ergänzend werden können die OKJA-Mittel noch über das Integrationsbudget, aus dem Obervieland für 2025 13.119,53 € zur Verfügung stünden. Antragsfrist für dessen Vergabe sei der 31.01.2025. Die Abstimmung über die Verteilung finde dann im CA am 12.02.2025 statt. Für das Jahr 2026 sei dann eine umfassende Reform der Vergabesystematik der OKJA-Mittel geplant.

In der anschließenden Diskussion kritisiert **Frau Dahnken**, dass ein Teil der Richtlinien aus dem Rahmenkonzept OKJA mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht eingehalten werden können. Dies habe aus ihrer Sicht einen deutlichen Qualitätsverlust der Angebote zur Folge. Sie möchte daneben wissen, ob im Jahr 2025 für die Kinder und Jugendfarm erneut eine Zusatzfinanzierung aus zentralen Mitteln erfolgen werde.

Frau Weber (Leitung Kinder- und Jugendfarm) teilt mit, dass die fünf Bremer Jugendfarmen im Jahr 2024 insgesamt 50.000,00 € (verteilt auf alle fünf Einrichtungen) aus dem zentralen Topf „Gestaltungsmittel“ erhalten hätten. Für das Jahr 2025 habe das Ressort bereits mitgeteilt, dass für eine weitere Finanzierung aus diesem Topf neue Projekte geschaffen werden müssten. Mit den aktuell zur Verfügung stehenden Mitteln sei dies für die Kinder- und Jugendfarm allerdings kaum realisierbar.

Herr Markus (Geschäftsführer BGO/Kibo GmbH) erklärt, die Probleme der fehlenden finanziellen Mittel seien keineswegs neu. Bereits in der Vergangenheit habe das Bürgerhaus zwei Vollzeitstellen in der Jugendarbeit des Hauses streichen müssen. Das OKJA-Anpassungskonzept sei für die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit insgesamt nicht hilfreich gewesen. Er schlägt den Beiratsmitgliedern vor, die Beirätekonferenz per Beschluss zu aufzufordern, über das Ressort eine Aufstockung der OKJA-Mittel einzufordern. Sollten sich 2/3 der in der Beirätekonferenz vertretenen Beiräte dieser Forderung anschließen, könne der Antrag anschließend der zuständigen Bürgerschaftsdeputation zur Entscheidung vorgelegt werden.

Frau Dahnken unterstützt den Vorschlag von Herrn Markus. Außerdem lehnt sie die geplante Änderung der Finanzierungssystematik der OKJA-Mittel ab dem Jahr 2026 in der derzeit diskutierten Form ab, da dies zu einem noch geringeren Mittelvolumen als heute schon für Obervieland führen würde. Der Beirat unterstützt diese Vorschläge und fasst folgende Beschlüsse:

Beschluss:

Der Beirat Obervieland lehnt den OKJA Mittelverteilungsvorschlag des AfSD für 2025 ab, weil durch diesen keine auskömmliche Finanzierung aller OKJA Einrichtungen und Maßnahmen in Obervieland gewährleistet werden kann.

Begründung:

Sowohl das OKJA Stadtteilkonzept Obervieland, als auch die Qualitätsdialoge ergeben aus Sicht des AfSD eine Förderfähigkeit aller beantragten institutionellen Förderungen und Projektmittel. Alle Einrichtungen und Projekte ergänzen sich und kooperieren eng miteinander. Bezugnehmend auf die Beiratsbeschlüsse aus Dezember 2022 und 2023 fordert der Beirat weiterhin eine auskömmliche Finanzierung für die Jugendhilfeleistung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Obervieland.

(Einstimmige Zustimmung, 14 Ja-Stimmen)

Beschluss:

- 1. Der Beirat Obervieland lehnt eine Umstrukturierung der OKJA Finanzierungssystematik, welche eine Verringerung der OKJA Jugendhilfeleistungen im Bremer Süden und somit voraussichtlich auch in Obervieland bedeuten wird, entschieden ab. Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, die zu Grunde gelegten Berechnungsformeln und die einzelnen Sozialindikatoren im 1. Quartal 2025 in einer Sitzung des Beirates Obervieland zu erläutern.**
- 2. Des Weiteren fordert der Beirat Obervieland die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, in der Unterarbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses die Weiterentwicklung der OKJA Finanzierungsthematik, die Machbarkeit der Gründung eines OKJA Gremiums auf Gebietsebene zu prüfen, welches neben AfSD und Trägervertretern aus je einem entsandten Beiratsmitglied des jeweiligen Beirats im Gebiet besteht, so dass die Beiräte weiterhin Mitbestimmungsrecht bei der Verteilung der OKJA Mittel haben. Dies dient als Ersatz der bisherigen**

CA's. Das Ergebnis dieses Prüfauftrages soll ebenfalls im 1. Quartal 2025 in einer Sitzung des Beirates Obervieland vorgestellt werden.

Begründung:

Im Ausblick auf die OKJA-Finanzierung 2026 begrüßt der Beirat Obervieland, dass sich eine Jugendhilfeausschuss-Unterarbeitsgruppe „Weiterentwicklung der OKJA-Finanzierungsthematik“ gebildet hat. Den dort entstandenen Vorschlag, wonach die OKJA-Mittel künftig nicht mehr in Stadtteilbudgets, sondern nach Sozialzentrumsgebieten verteilt werden, kann der Beirat Obervieland grundsätzlich nachvollziehen.

Das jedoch dem Gebiet Soz. 4 / Bremen Süd insgesamt 73.277,33 Euro weniger Mittel zur Verfügung stehen sollen als derzeit und entsprechend auch eine Reduzierung der OKJA-Jugendhilfeleistungen in Obervieland zu erwarten ist, lehnt der Beirat Obervieland deutlich ab.

Des Weiteren sollen die Beiräte künftig nicht mehr in die Entscheidung über die Mittelverteilung involviert sein. Somit verlieren die Beiräte ihr Mitbestimmungsrecht auf die Verteilung der OKJA Mittel, welches derzeit in der OKJA Richtlinie und im Beirätegesetz verankert ist.

Der Beirat Obervieland lehnt dies entschieden ab, weil sowohl die Beiräte, als auch die Jugendbeiräte, über eine wesentliche stadtteilpolitische Expertise verfügen, welche die Lebenslagen von jungen Menschen und deren Hilfebedarfe, sowie aktuelle Entwicklungen im Stadtteil sehr umfänglich erfassen können. (Einstimmige Zustimmung 14 Ja-Stimmen)

(Ergänzender Hinweis: Hinsichtlich des Vorschlages von Herrn Markus bezüglich einer an die Beirätekonferenz gerichteten Beschlussfassung wird vereinbart, zunächst die weitere Entwicklung in der Erarbeitung der neuen Finanzierungssystematik abzuwarten und diesen Vorschlag zu einem späteren Zeitpunkt dann erneut zu prüfen.)

TOP 3: Aktueller Stand und Ausblick zur Kita-Ausbauplanung im Stadtteil

dazu: Vertreter: in der Senatorin für Kinder und Bildung/SKB

Frau Biermann stellt die aktuellen Stände der Kita-Betreuungssituation (Kindergartenjahr 2024/25) sowie der Kita-Ausbauplanung (Bestand, Bedarf und Versorgungsquoten bis zum Kindergartenjahr 2028/29) im Rahmen einer Bildschirmpräsentation vor.

Kita-Betreuungssituation:

Zum 01. Oktober 2024 haben insgesamt 1176 Plätze (davon 1142 belegt) im Ü3-Bereich und 376 Plätze (davon 352 belegt) zur Verfügung gestanden. Somit gebe es im Ü3-Bereich noch 34, im U3-Bereich noch 24 freie Plätze. Im Jugendhilfe-Angebot für Schulkinder (ehemals Hort) gebe es 96 Plätze, wovon 22 Plätze belegt sein. Somit stünden auch hier grundsätzlich noch 22 freie Plätze zur Verfügung. Hinsichtlich dieser Zahlen müsse allerdings eingeschränkt werden, dass aufgrund von Personalmangel derzeit nicht alle zur Verfügung stehenden Plätze auch wirklich bespielt werden könnten. So gab es zum Stichtag 01.10.2024 im U3-Bereich noch 24 Anmeldungen ohne Platzangebot, im Ü3-Bereich noch 25 Anmeldungen ohne Platzangebot.

Kita-Ausbauplanung:

Frau Biermann führt aus, dass die zurzeit bestehenden Gruppenangebote nicht ausreichend seien, um den perspektivischen Bedarf an Betreuungsplätzen bis zum Kindergartenjahr 2028/29 zu decken.

Im August (Sitzung Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur und Sport vom 12.08.2024) sei sie noch von einem Mehrbedarf an 8 Gruppen ausgegangen. Diese Annahme müsse nun jedoch auf insgesamt 12 Gruppen Mehrbedarf korrigiert werden (ausgehend von angestrebten Versorgungsquoten von 60% im U3-Bereich und 100% im Ü3-Bereich).

Derzeit gebe es konkrete Planungen für drei Ausbauprojekte im Stadtteil, die insgesamt das Erreichen der angestrebten Versorgungsquoten ermöglichen würden:

- **Kattenturmer Heerstr. 220:** Umzug der Kita Wühlmäuse aus Kattenesch mit zwei Bestandgruppen an diesen Standort, dazu sollen vier weitere Gruppen am neuen Standort eingerichtet werden (Träger Hanseatenkids)
- **Kita im geplanten Übergangwohnheim Holzdamm:** Neueröffnung von 5-6 Gruppen (Träger AWO)

- **Kita im geplanten Neubau Anna-Stiegler-Straße:** Neueröffnung von 4-5 Gruppen (Träger KIBO gGmbH)

Frau Biermann weist darauf hin, dass die vorgestellten Berechnungen unter dem Vorbehalt der Bevölkerungsentwicklung stünden. Abzuwarten sei das Vorliegen konkreter Zahlen für Obervieland.

Zwei der drei genannten Projekte (Kattenturmer Heerstraße und Holzdamm) seien grundsätzlich bereits entscheidungsreif, für die Anna-Stiegler-Straße müssten aktuell noch einige offene Fragen geklärt werden. Das Problem sei aktuell jedoch, dass aufgrund der bestehenden Haushaltssperre des Ressorts keine hausinternen Gremienbefassungen stattfinden und somit im Weiteren keine Weiterleitungen an die zuständige Deputation erfolgen könne. Da es sich in allen Fällen um Investorenprojekte handele, sei zum aktuellen Zeitpunkt nicht absehbar, ob die dadurch entstehenden Zeitverzögerungen die Projekte insgesamt gefährdeten.

In der anschließenden Diskussion betont **Herr Fabian**, dass einzelne Eltern aufgrund fehlender Betreuungsplätze ihrer Berufstätigkeit nicht nachgehen können.

Frau Dahnken stellt fest, dass der Stadtteil hinsichtlich Betreuungsplätzen unterversorgt sei. In diesem Zusammenhang möchte sie wissen, welche Maßnahmen ergriffen würden, um dem bestehenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Herr Zeller wünscht sich eine bessere Bedarfsermittlung anhand von aktuellen Zahlen. Er kritisiert insoweit die durchgeführte Datenanalyse zum Bevölkerungswachstum durch die Bildungsbehörde.

Herr Pezük fragt nach den Gruppengrößen im U3- und Ü3-Bereich.

Frau Biermann erklärt, dass ihr Referat lediglich für die Platzbereitstellung, nicht aber für das Betreuungspersonal zuständig sei. Entsprechende Fragen müssten an das entsprechende Referat gerichtet werden.

Den Bedarfsermittlungen lägen die Zahlen des Statistischen Landesamtes zu Grunde, die sie insgesamt auch für aussagekräftig halte. Dennoch müsse auf jede Aktualisierung der Zahlen eine Anpassung der Planungen erfolgen.

Für U3-Gruppen würden 10 Kinder, für Ü3-Gruppen 20 Kinder pro Gruppe vorgesehen. Dazu kämen, je nach Möglichkeiten und Erfordernissen Sozialassistent: innen, Springerkräfte und/oder Differenzierungskräfte. In der Tagespflege (PiB) kann eine Tagesmutter/ein Tagesvater (je nach zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten) bis zu 5 Kinder betreuen.

Herr Fabian zeigt sich hinsichtlich des zeitlichen Verzugs der Neubauprojekte betroffen und möchte wissen, wann mit einer Gremienbefassung bei der Senatorin für Kinder und Bildung gerechnet werden könne. Zur angestrebten Vereinfachung des Zugangs für Betreuungskräfte in Bezug auf den bestehenden Personalmangel führt er aus, dass ein pädagogischer Ansatz ohne jegliche Qualifikation des eingesetzten Personals nicht zu erwarten sei. In diesem Zusammenhang möchte er wissen, ob es andere Möglichkeiten gebe, qualifizierte Kräfte in die Betreuung einzubauen, um einer Überlastung der Erzieher: innen im aktuellen Betrieb entgegen zu wirken. Seiner Ansicht nach sollte in öffentlichen Dienststellen die Einrichtung von Betriebskindergärten geprüft werden.

Frau Biermann verweist zu Fragen der Personalsituation erneut auf das dafür zuständige Referat. Aktuell seien hausinterne Gremienrunden für den Januar 2025 angesetzt. Ob diese aus den oben genannten Gründen tatsächlich stattfinden können, sei zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Herr Markus (KIBO gGmbH) macht nochmals auf die wiederkehrenden Probleme der statistischen Bedarfsermittlung von Kita-Plätzen aufmerksam. Häufig müsse festgestellt werden, dass Zahlen veraltet seien und somit am realen Bedarf vorbeigingen.

Frau Biermann entgegnet, dass die prognostischen Werte der Bevölkerungsvorausberechnung im Ressort stets zeitnah eingepflegt würden. Änderten sich dadurch die Bedarfe, müsste entsprechend angepasst geplant werden. Die Bevölkerungsvorausberechnung werde in der Regel im zweijährigen Rhythmus angepasst.

Anschließend fasst der Beirat auf Grundlage eines seitens des Beiratsprechers erarbeiteten Antrages, dem sich alle Fraktionen des Beirates für einen gemeinsamen Antrag anschließen, folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, die Umsetzungsplanungen für den Stadtteil Obervieland im Zuge der Kita-Ausbauplanung, insbesondere für die Projekte „Kita im Neubau Parkplatzfläche Anna-Stiegler-Straße“ und „Kita in der Kattenturmer Heerstraße 220“ in Kattenturm und „Kita im Neubau Übergangswohnheim Holzdamme“ in Habenhausen, ohne Verzögerung im Rahmen der jeweiligen Investorenplanungen umzusetzen.

Begründung:

im Stadtteil Obervieland sind im stadtweiten Vergleich dringend weitere Anstrengungen notwendig, um die angestrebten Betreuungsquoten von 60% im U3-Bereich und 100% im Ü3- Bereich erreichen zu können. Mit Blick auf die einzelnen Ortsteile des Stadtteils zeigt sich dabei derzeit der größte Bedarf in den Ortsteilen Kattenturm und Habenhausen. Bei den vorgenannten drei Projekten handelt es sich jeweils um Investorenprojekte, deren Gesamtplanungen insgesamt bereits weit gediehen sind und perspektivisch abgeschlossen werden müssen, um die angestrebten Umsetzungszeiträume einhalten zu können. Eine Verzögerung der dort vorgesehenen Kita-Projekte dürfte somit zur Folge haben, dass die derzeit dafür vorgesehenen Räumlichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt dann nicht mehr zur Verfügung stünden. Mit Blick auf Bedarf und Betreuungsquoten kann eine solche Entwicklung nicht hingenommen werden. Vor diesem Hintergrund fordert der Beirat die Senatorin für Kinder und Bildung auf, die aktuelle Ausbauplanung für den Stadtteil ohne Verzögerung umzusetzen.

(Einstimmige Zustimmung 13 Ja-Stimmen)

TOP 4: Globalmittelanträge:

- a) Freizeitgemeinschaft Arsten, Anschaffung Fledermaushöhlen und Igelkuppeln, Antragssumme 800,00 €, Empfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Gesundheit, Inklusion und soziale Fördergebiete: 800,00 Euro.

Beschluss: Der Beirat Obervieland gewährt die volle Antragssumme in Höhe von 800,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024. *(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

- b) Bürgerhaus Obervieland, Sanierung von vier Sitzbänken an der Arster Heerstraße, €, Empfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Gesundheit, Inklusion und soziale Fördergebiete: 2.473,00 €

Beschluss: Der Beirat Obervieland gewährt die volle Antragssumme in Höhe von 2.473,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024. *(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

- c) Bürgerhaus Obervieland, Projekt „Die Stadtteilkümmern: innen“, Empfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Gesundheit, Inklusion und soziale Fördergebiete 1.000,00 €.

Beschluss: Der Beirat Obervieland gewährt die volle Antragssumme in Höhe von 1.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024. *(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

- d) Bürgerhaus Obervieland, Geschichtswerkstatt 2025, Empfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Gesundheit, Inklusion und soziale Fördergebiete: 1.750,00 €.

Beschluss: Der Beirat Obervieland gewährt die volle Antragssumme in Höhe von 1.750,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024. *(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

- e) Schulverein Grundschule Stichnathstraße, Yoga für Frauen, Empfehlung des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Gesundheit, Inklusion und soziale Fördergebiete: 1.489,86 €.

Beschluss: Der Beirat Obervieland gewährt die volle Antragssumme in Höhe von 1.489,86 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2024. *(Einstimmige Zustimmung, 13 Ja-Stimmen)*

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über office@oaoobervieland.bremen.de oder während der Sitzung über Wortmeldung/Chat-Beitrag)

Bezüglich der Fragestellung aus der Beiratssitzung vom 11.11.2024 zur Errichtung einer weiteren Feuerwache in Obervieland informiert der Sitzungsleiter, dass derzeit im Innenressort die Struktur und Organisation der Feuerwehr Bremen im Rahmen einer Brandschutzbedarfsplanung umfassend betrachtet werde. Die Untersuchung beinhalte eine Risikoanalyse für das gesamte Stadtgebiet. Als Ergebnis dieser Untersuchung werde es Empfehlungen für ein optimiertes Standortsystem der Feuerwehr- und Rettungswachen geben. Mit einem Ergebnis der Analyse sei Anfang 2025 zu rechnen.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

12.12.2024: Regionalausschuss Klinikum Links der Weser

28.01.2025: Beiratssitzung

13.12.2024: Weihnachtssingen TUS Komet Arsten zusammen mit dem Gymnasium Links der Weser

18.12.2024: Weihnachtskonzert Gymnasium Links der Weser

05.01.2025: Neujahrsempfang im BGO

gez. Michael Radolla
Sitzungsleiter

gez. Ewald Stehmeier
stellv. Beiratssprecher

gez. Tuğba Böhrnsen
Protokoll